Ueber Varietäten palaearktischer Cicindelen

von Dir. H. Beuthin in Hamburg.

Cicindela silvicola Dejean.

Unterseite grün oder bläulich-violett. Brust kupferbronce. Oberseite gewöhnlich kupfriggrünbraun, seltener rein grün oder schwarzbraun, fast rein schwarz. Flügeldecken mit einer unterbrochenen weissen Humerallunula, einer nach dem Rande zu breiter werdenden geknickten Mittelbinde und einer geschlossenen Apicalhunula. Weibchen auf dem ersten Drittel der Flügeldecke zuweilen mit einem etwas vertieften dunklen Fleck neben der Naht. Schildchen gewöhnlich mit zur Spitze convergirenden Runzeln. Lippentaster in seltenen Fällen ganz mettalisch gefärbt.

1. Oberseite kupfriggrünbraun, Humerallunula getrennt, Schildchen deutlich convergirend gerunzelt, vorletztes Lippentasterglied hell, unmetallisch. Weibchen ohne dunklenFleck neben der Naht: Grundform *silvicola* Dejean.
   Schweiz, Oesterreich.
2. Oberseite rein grün, kaum mit einer Spur von braun, sonst wie die Grundform: var. *viridis* Beuthin.
   Schweiz, Oesterreich.
3. Oberseite fast rein schwarz, sehr wenig grünlichbraun, sonst wie die Grundform: var. *tristis* Dalla-Torre.
   Engelberg (End der Welt), Bregenz (Pfänder).
4. Humerallunula geschlossen, sonst wie die Grundform: var. *humeralis* Beuthin.
   Schweiz, Bayern, Oesterreich.
5. Wie die Grundform, die Apicallunula aber unterbrochen: var. *disapicalis* Beuthin.
   scheint sehr selten, ich besitze nur ein Exemplar, welches ich am 5. 8. 89 bei Bönigen am Brienzer See fing.
6. Mittelbinde mit feiner weisser Randlinie, welche sich bis nahe an die Apicallunula verlängert: var. *marginalis* Beuthin.
   9. 8. 89 bei Bönigen gefangen.
7. Mittelbinde und Apicallunula durch eine feine weisse Randlinie verbunden: var. *semiapicalis* Beuthin.
8. Wie die Grundform, aber das Schildchen nicht gerunzelt, glatt: var. *leviscutellata* Beuthin.
   Lyon.
9. Lippentaster ganz metallisch, sonst wie die Grundform: var. *palpalis* Beuthin.
   Schweiz (Oberengadin).

10. Weibchen mit einem dunklen Fleck nahe der Naht auf dem ersten Drittel der Flügeldecke, sonst wie die Grundform: var. *Schwabi* Beuthin.

Mistek in Mähren.

Nach dem Apotheker Herrn A. Schwab genannt, von dem ich diese Variante vor vielen Jahren erhielt.

Ueber eine Berichtigung des novum genus *Brachyceroea* = *Brachyceraea* im Nomenclator Zoologicus von Graf von Marschall und Scudder, II Universal Index to Genera in Zoology.

Von V. v. Röder in Hoym (Anhalt).

Marschall wie Scudder haben in den Verzeichnissen der Genera-Namen den Namen der Hemipteren-Gattung *Brachyceroea* Fieb. beibehalten, wie dieser zuerst von Fieber in der Wiener entomologischen Monatschrift II. Band. (Wien 1858) auf pag. 327 gebraucht ist. Fieber veränderte den Namen *Brachyceroea* in seinen europäischen Hemipteren (1861) pag. 324 in *Brachyceraea* Fieb., welchen letzteren Namen weder Marschall noch Scudder anführt. Ich bin durch dieses Versehen von Marschall und Scudder veranlasst worden, diesen schon für eine Hemipteren-Gattung benutzten Namen nochmals an eine Dipteren-Gattung zu vergeben, da doch *Brachyceroea* und *Brachyceraea* wohl ähnliche Namen, aber immer noch verschieden sind. Ich nenne, um der neuen Gattung, welche ich „*Brachyceraea*" benannt habe, nicht einen bei einem anderen Insecten-Genus schon verwendeten Namen zu belassen, „*Brachyceratias* nov. gen." Type: *Conops brevicornis* Lw. Siehe entomologische Nachrichten XVIII. Jahrgang 1892 (Heft XXIII) p. 366 das weitere. —

Kleinere Mittheilungen.

Im Anschluss an die Mittheilung des Herrn Rade in der letzten Nummer der „Entom. Nachrichten" dürfte folgende, der in New York erscheinenden „Science" entnommene Notiz von Interesse sein.

Eine junge Dame in Amerika erhielt im September einen Käfer, der als *Pelidnota punctata* Linn. bezeichnet wird. Sie hielt ihn zuerst in einem Kästchen, gab ihm Gras, Blätter, kleine